dieses giebt einen Grund mehr dafür ab, die Pslanze als eigene Art aufzustellen.

leritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Während dem Druck des vorstehenden Aufsatzes erhielt ich ein Schreiben von Hrn. Mayer aus Mogliano, worinnen eine Stelle vorkommt, die ganz gewiss auf S. bulbosum Bezug hat, und die ich daher schliefslich mittheile: "Mein hier gesammeltes S. tuberosum soll, nach Bertoloni, eine neue Species seyn" und nun erst erinnerte ich mich von Hrn, May er schon früher einige unbestimmte Pilanzen erhalten zu haben, unter welchen ich auch allerdings diese mit der Bezeichnung fand: "Symphytum, sehr kleine gelbe Blumen. März, April, an Gräben," Diese Pslanze bestättigt vollkommen alles bisher Gesagte. Sie ist Schuh lang, und enthält nicht weniger als 14 Blätter. Aus der knolligen Wurzel entspringen Wurzelblätter und Stengel (gegen obige Beschreibung) unmittelbar; erstere sind alle gestielt, und nur blos die obersten Stengelblätter stehen stiellos gegenüber; alle sind vollkommen eyformig. Die ganze Pslanze zeichnet sich durch ihre ausserordentliche Rauhigkeit aus, die durch unzählige Drüsen, aus welchen eine Linie langes Borstenhaar hervorgeht, verursacht werden, und die zugleich auf der untern Seite eben so viele schwarze Punkte bilden. Die Kleinheit der Blumen fällt in die Augen. Sonach scheint die Pflanze vorzüglich wärmere Gegenden zu bewohnen.

II. Botanische Notizen.

Nachträglich über Conferva Aegagropila und coactilis zu S. 141. 213 u. 273. der Flora v. J. 1824.

Als eine, mir höchst willkommene Frucht der

Bemerkungen, welche ich Seite 273 des gedachten Jahrgangs der Flora über die Conferva Aegagropila der Schriftsteller vorzutragen wagte, erlaube ich mir, hier die belehrende Stelle eines Brieß mitzutheilen, worin sich mein verehrter Freund, der Hr. Prof. Agardh zu Lund, über diesen Gegenstand verbreitet, und wodurch es mehr als wahrscheinlich wird, daß die beiden muthmaßlich hingestellten Arten, C. Aegagropila und C. coactilis, der widersprechend scheinenden Worte und Abbildungen der Schriftsteller ungeachtet, dennoch eine und dieselbe Pslanzenspecies ausmachen, welche künftig nur nach dem von mir der C. coactilis beigelegten Charakter bezeichnet werden dürfte. Hr. Prof. Agardh schreibt mir unter dem 26. Nov. folgendes:

"Ich erhalte in diesem Augenblick Ihre Abhandlung über Conferva Aegagropila in der botan. Zeitung und eile, auch meine Gedanken über diesen Gegenstand zu sagen, weniger um denselben an und für sich weiter zu beleuchten, als um die Unvollständigkeit meiner Synonymie an der angeführten Stelle zu entschuldigen. Weber und Mohrs Figur, und die damit übereinstimmende von Lvngbye setzten mich ebenfalls in einigen Zweifel, da keine von beiden mit meinen Exemplaren übereinkam. Die kurzen Glieder finden sich da nie, sie sind immer, wie Sie richtig bemerken, 5-6 mal so lang als breit, statt dass sie in den genannten Figuren nur 2 - 3 mal so lang als breit erscheinen. Dennoch war ich durch die Stelle, wo Weber und Mohr ihre Pflanzen fanden, ziemlich ge-

wifs versichert, dass sie von der meinigen nicht verschieden seyn könne, und nahm daher dieses Citat auf. An dem von Lyngbie aber zweifelte ich noch und schlofs es daher aus Vorsicht von meiner Synonymie aus, vergals jedoch, diese Angabe unter den zweiselhasten nachzutragen. habe ich, durch Ihre Abhandlung veranlasst, diesen Gegenstand einer neuen Prüfung unterworfen. Ich finde unter meinen Papieren einige Exemplare von Lyngbye selbst, die gar nicht von den meinigen verschieden sind und eben so lange Glieder haben; die Ballen selbst sind nur etwas kleiner. Indem ich nun die Figuren von Lyngbye und Weber und Mohr nochmals vergleiche, finde ich so wenig Unterschied unter denselben, dass mir die Vermuthung zulässig scheint, Hr. Lyngbye möge, vielleicht aus zu großem Vertrauen auf die Genauigkeit seiner Vorgänger, seine Figur nicht nach der Natur, sondern nach jener Abbildung entworfen haben. Mohr aber nahm es damals mit den Gliedern nicht sehr genau, und so ließe sich vielleicht Alles befriedigend erklären. \*) Was die übrigen Synonyme anbelangt, so ist es wohl keinem Zweisel unterworfen, dass auch Linne's Pslanze zu der

<sup>\*)</sup> Die Erwägung dals doch Weber und Mohr zuerst ein hohes Gewicht auf die Längen- und Breiten Verhältnisse der Glieder bei den Conferven zu legen ansiengen, und dass man in einem solchen Falle eher um der Vorliebe für die eigne Methode willen, schon die Sache zu genau als zu leicht zu nehmen psiegt, regt noch den Schatten eines Zweisels gegen diese Voraussetzug aus.

meinigen gehört, da diese besonders um Stockholm gemein ist und ich auch Exemplare von Dannemora habe, obgleich nicht aus der See, sondern von den Küsten: dass Conf. Aegagropila sich sowohl in den Seen als an den Strand des Meeres findet, ist gewiss; an letztgenannten Orten findet sie sich jedoch nur, wo das Wasser wenig salzig ist, wie bei Stockholm im Auslause des Wälaren."

"Das Resultat dieser meiner Bemerkungen wäre sonach, dass wir an der Verschiedenheit der Lyngby'schen Psianze nicht zweiseln dürsen, und dass die Conf. coactilis Nees et Sauter und die Conf. Aegagropila Agardh und Lyngb. eine und dieselbe, nur in den Figuren, nicht aber in der Natur verschiedene Psianzen sind." So weit unser Freund, bei dessen Zurechtweisung nach solchen Gründen wir uns gerne beruhigen. N. v. E.

## III. Anzeigen.

Nova genera et species plantarum, quas in itinere per Brasiliam jussu et auspiciis Maximiliani Josephi Bavariae regis instituto collegit et descripsit Dr. C. F. de Martius. Volumen primum. Pingendas curavit et secundum auctoris schedulas digessit Dr. J. G. Zuccarini. Monachii typis Lindaueri.

(Fortsetzung. Vergl. Flora 1823, erster Band. Beil. S. 129.)

Tab. 56. Carolinea villosa +, trunco inermi, foliis digitatis, foliolis octo vel novem obovatis obtusis coriaceis tomentoso-hirtis, floribus solitariis,

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Nees von Esenbeck Theodor Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Botanische Notizen 24-27